

1. Vermerk:

Ergebnisprotokoll zur Besprechung des Arbeitskreises "Demografie" am 20.12.2017

Die aktuelle Besprechung des kreisweiten Arbeitskreises "Demografie" fand beim Landkreis Emsland statt (Teilnehmerliste – siehe Anlage 1).

Nach der Begrüßung durch den Demografiebeauftragten berichtete Tim Strakeljahn zu **TOP 1** über das **Projektnetzwerk Ländliche Räume Niedersachsen**, das von der Firma pro-t-in GmbH aus Lingen (Ems) im Auftrag der Niedersächsischen Staatskanzlei aufgebaut worden ist und betreut wird (siehe im Internet unter www.projektnetzwerk-niedersachsen.de). Dieses Projektnetzwerk beinhaltet eine Internet-Plattform mit zahlreichen Projektbeispielen und umfassenden Informationen zu den Themenbereichen Grundversorgung und Wohnen, Gesellschaft und Soziales, Gesundheit, Bildung und Kultur, Mobilität und Digitalisierung (vgl. Anlage 2). Die Seite ist wie ein Online-Shop aufgebaut worden und beinhaltet diverse Filter-Möglichkeiten. Als besonders wertvoll für verschiedene Aktivitäten vor Ort wird die ergänzende Unterstützung durch eine Impuls-Moderation angesehen (siehe www.zukunftniedersachsen.de/impulsmoderation). Die Projektbeispiele sind ohnehin mit konkreten Personen versehen, die detaillierte Auskünfte zum jeweiligen Projekt geben können.

Klaus Ludden berichtete bei **TOP 2** über das **INTERREG V A-Projekt „Vitale Regionen“**. Das deutsch-niederländische Projekt ist grundsätzlich durch Innovation und Wissenstransfer geprägt. Durch seine Ausrichtung auf den Themenbereich „Wohnen im Alter“ trifft es eine der maßgeblichen demografischen Herausforderungen angesichts einer alternden Gesellschaft. Der Landkreis Emsland ist insbesondere beim sogenannten Arbeitspaket „show to do“ eingebunden. Hier geht es unter anderem speziell darum, gemeinsam mit regionalen Handwerksbetrieben aus verschiedenen Gewerken ein themenorientiertes Netzwerk aufzubauen, um Impulse zu Assistenzsystemen im häuslichen Bereich zu bieten. Hier liegt ein Geschäftsfeld für Betriebe im Emsland rund um Smart-home-Technologien. Es ist vorgesehen, den Arbeitskreis Demografie kontinuierlich über die Entwicklung dieses Projektes zu informieren. Darüber hinaus ist durchaus eine Mitwirkung im vorgesehenen Netzwerk denkbar, entweder direkt oder indirekt über örtliche Betriebe. Die Teilnehmer wurden daher dazu aufgefordert, aus ihrer Sicht möglicher Weise interessierte Betriebe dem Landkreis zu nennen. Weitere Beschreibungen zum Projekt sind der Anlage 3 zu entnehmen.

Sonja Ahrend von der Samtgemeinde Freren wies darauf hin, dass angesichts der „Babyboomer“-Jahrgänge (50plus) dieses Projekt von erheblichem Interesse sei. Dabei müsse aber insbesondere auch Berücksichtigung finden, dass für notwendige und sinnvolle Maßnahmen die anfallenden Kosten für den einzelnen Betroffenen im Rahmen bleiben. Klaus Ludden erläuterte, dass grundsätzlich bei dem Projektansatz auch die Beteiligung möglicher Kostenträger vorgesehen sei. Insbesondere bei den Modellaktivitäten in der Gemeinde Vrees sei darüber hinaus speziell auf eine Kostentransparenz geachtet worden. Es sei aber auch angedacht, durch eine Kombination von Haupt- und Ehrenamt beispielsweise bei Fragen zur Technikunterstützung Lösungen zu erarbeiten.

Herbert Schweer von der Samtgemeinde Spelle äußerte den Wunsch, dass bei Anleitungen für technische Hilfsmittel auf eine verständliche Sprache geachtet werden möge. Hier passt nach Angaben von Klaus Ludden bei dem INTERREG-Projekt die Einbindung der Hochschule Osnabrück, die diesen Aspekt aus hauswirtschaftlicher Sicht modellhaft berücksichtigen wird.

Ralph Deitermann wies auf die vorbildlichen Aktivitäten der Gemeinde Vrees hin, die selbst als Projektträger für das Bürgerhaus und für mehrere Wohnungen im unmittelbaren Umfeld tätig geworden ist. Deren großer Vorteil sei, dass man nicht auf Renditen spekulieren müsse.

Zum **TOP 3** referierte Patrick Kleene vom Bildungsbüro im Fachbereich Bildung über den **3. Regionalen Bildungsbericht 2017**. Das umfangreiche Datenwerk ist im Internet unter www.bildungsregion-emsland.de/wp-content/uploads/2017/09/Bildungsbericht_Emsland_2017_web.pdf abrufbar. Zu Beginn des Berichtes sind die Ergebnisse im Überblick in Kürze zusammengefasst. Patrick Kleene machte deutlich, dass der Aspekt „Lebenslanges Lernen“ zusehends an Bedeutung gewinnt. Deshalb sei es umso wichtiger, die regionalen Rahmenbedingungen darzustellen und die vielen Möglichkeiten zu kennen. Grundsätzlich sei der Bildungsbericht als Grundlage für politische Beratungsprozesse gedacht. Herr Kleene wies hierzu ausdrücklich auf die Möglichkeit hin, Inhalte des Bildungsberichtes vor Ort zu präsentieren (ggf. Kontaktaufnahme per Tel. unter 05931 44-1215).

Die weitere Diskussion im Arbeitskreis zeigte auf, dass die Situation in den einzelnen Kommunen sehr unterschiedlich ist. Beispielsweise sei aber laut Patrick Kleene der Anteil ausländischer Mitschüler ohne Schulabschluss im Emsland überdurchschnittlich und stelle sich als besondere Herausforderung dar. Sonja Ahrend berichtete, dass nach ihrer Einschätzung in ihrer Samtgemeinde durch spezielle Einrichtungen die minderjährigen ausländischen Jugendlichen gut betreut seien. Problematisch sei aber dann häufig die weitere Betreuung der Volljährigen.

Insgesamt rief Klaus Ludden dazu auf, den Bildungsbericht aktiv zu nutzen, Inhalte auszuwerten und ggf. konkrete Maßnahmen mitzugestalten.

Unter **TOP 4** berichtete Walter Pengemann zum **Sachstand beim Modellprojekt „Demografiewerkstatt Kommunen“** (vgl. **Anlage 4**). Der Demografiebeauftragte konnte bei den Handlungsfeldern Mobil im Emsland, Tatkräftig im Emsland, Gemeinschaft im Emsland, Wohnen im Emsland und Altwerden im Emsland auf der Grundlage des gemeinsam entwickelten Werkstattplans konkrete Maßnahmen und Projekte nennen (z.B. „Geeste mobil“, INTERREG-Projekt „New Jobopportunities“, „Identität schafft Stärke“ als Imagekampagne der Samtgemeinde Freren, Beteiligungsprozess „EmslandDorfPlan“, „Dorfdialog Lünne“, „Senioredialog Salzbergen“, „Jugendbörse: Sei ein Mitmischer!“ in Twist, Ehrenamtsprojekt „Lebendige Gemeinschaften“, Qualifizierung von Dorfmoderatoren, Weiterentwicklung der GIS-Analysen, INTERREG-Projekt „Vitale Regionen“, Leitfaden der Wolfsburg AG zur Gestaltung von neuen Wohnungen (siehe Download unter www.demografiewerkstatt-kommunen.de/Werkzeugkoffer) oder die „AnpackerApp“. Weitere Projektansätze sind in Vorbereitung. Und auch die das DWK-Projekt begleitenden Webinare konnten durch die emsländischen Aktivitäten inhaltlich mit geprägt werden. Diese Angebote werden von der DWK-Geschäftsstelle in Bielefeld (Ansprechpartner ist dort Martin Rutha) koordiniert.

Abschließend wurde auf das zweite Austauschtreffen der bundesweiten Modellkommunen am 06./07.03.2018 hingewiesen. Dieses Treffen wird dann in Vrees im Emsland stattfinden. Bei diesem Event soll der Arbeitskreis Demografie möglichst mit einbezogen werden. Die Koordination für diese Veranstaltung obliegt aber ebenfalls der DWK-Geschäftsstelle.

Als Zeichen der Anerkennung des Engagements im Emsland besuchte der zuständige Abteilungsleiter des BMFSFJ, Prof. Dr. Matthias von Schwanenflügel, am 22.11.2017 das Emsland und die Gemeinde Vrees. Weitere Informationen zum DWK-Projekt sind unter www.demografiewerkstatt-kommunen.de zu finden.

Unmittelbar zu dem Bericht des Demografiebeauftragten berichteten die Teilnehmer unter **TOP 5** ergänzend von den **Aktivitäten vor Ort**:

- Reinhard Janzen lobte die Aktivitäten rund um das Projekt „Geeste mobil“. Unter der Koordination von Frau Glasker von der Freiwilligenagentur Geeste und in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. habe sich das Projekt inzwischen zum Selbstläufer entwickelt. Über Spenden der Nutzer ließen sich die laufenden Kosten bewerkstelligen. Angesichts der 3-jährigen Projektlaufzeit werde bereits überlegt, wie das Angebot langfristig aussehen kann.
- Birgit Lelonek wies auf eine ähnlich erfolgreiche Aktion in der Stadt Papenburg hin. Dort würden sich für eine mobile Einkaufshilfe auch Frauen als Fahrerinnen engagieren.
- Andreas Pothen berichtete von dem neuen Nachbarschaftshilfe-Angebot in der Stadt Meppen, das neben Unterstützung im Haushalt und Rund ums Haus auch Fahrdienste beinhaltet. Der Nachbarschaftshilfeverein, der von der Stadt Meppen unterstützt wird, kann aktuell schon auf 330 Mitglieder verweisen. 850 Stunden sind im ersten Halbjahr an konkreten Hilfen für die Vereinsmitglieder geleistet worden. Pro Stunde müssen die Nutzer 9,- € zahlen (zusätzlich zum Monatsbeitrag bei Einzelpersonen von 3,- €).
- Zu Planungen von Mitfahrbänken in der Ortschaft Meppen-Hemsen konnte Annette Morthorst auf einen aktuellen Erfahrungsbericht im Bersenbrücker Kreisblatt vom 18.12.2017 in Ankum hinweisen. Dort wird im Kommentar angeführt, dass das Experiment Mitfahrbank in Ankum gelungen sei.
- Andreas Pothen wies weiter darauf hin, dass das Meppener Freiwilligenzentrum sehr aktiv sei. Beispielhaft nannte er das dortige Mittagstischangebot für Senioren und Alleinstehende, das Märchenerzählerprojekt oder das Projekt „Lebendige Nachbarschaften (LeNa)“ (siehe unter www.freiwilligenzentrum-meppen.de).
- In Spelle hat der Beteiligungsprozess zur Quartiersentwicklung als Baustein im Demografieprojekt „Dorfgemeinschaft 2.0“ laut Herbert Schweer begonnen. Weitere Workshops sind für den 13.01.2018 und 17.03.2018 vorgesehen. Herr Schweer wird zu gegebener Zeit über die dortigen Beratungsergebnisse informieren.
- Die Samtgemeinde Freren hat nach Informationen von Sonja Ahrend mit ca. 2.500 Beteiligten dort eine Bürgerbefragung „60plus“ gestartet. Ca. ein Drittel der Befragten hat bereits geantwortet. Ergebnisse sind auch dort noch auszuwerten.
- Das Gymnasium Haselünne beteiligt sich aktuell mit einem Facharbeitenprojekt an einem Bildungsangebot „Lust auf Land – Lust auf Emsland“ der HÖB Papenburg. Der Demografiebeauftragte war hierzu am 08.12.2017 bei einem Workshop mit eingebunden. Ansprechpartnerin bei der HÖB ist Mechtild Möller, Tel. 04961-9788-13.

Unter **TOP 6 Information / Erfahrungsaustausch** berichtete der Demografiebeauftragte, dass sich anlässlich der Studie des Berlin-Instituts „Von Kirchtürmen und Netzwerken“ die Pastorkonferenz für das Dekanat Emsland-Mitte am 21.11.2017 umfassend zum Themenbereich Demografie und Ehrenamtsmanagement im Kreishaus informiert hat.

Ebenso konnte von einer Veranstaltung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. am 01.12.2017 in Berlin berichtet werden, wo das Berlin-Institut (Herr Slupina) die Ergebnisse der dortigen Studie vorgestellt und auf die vorbildliche Netzwerkarbeit im Emsland aufmerksam gemacht hat.

Zum Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wies der Demografiebeauftragte darauf hin, dass kurzfristig zum Jahresbeginn 2018 eine Broschüre mit Beiträgen zu den Bewerbern mit dem Titel „Starke Gemeinschaften – Unsere Dörfer haben Zukunft“ veröffentlicht wird.

Zu **TOP 7** wurde unter **Sonstiges/Termine** schließlich auf das Zukunftsforum Ländliche Entwicklung in Berlin am 24./25.01.2018 aufmerksam gemacht (siehe www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de).

Abschließend erfolgte noch ein Hinweis auf die Fotowanderausstellung „freiwillig.motiviert“ des Ehrenamtsservices, die in 2018 verfügbar ist (Auskunft unter Tel. 05931 44-1322).

Das Netzwerktreffen schloss mit dem Terminhinweis auf den Erfahrungsaustausch zum DWK-Projekt (06./07.03.2018 in Vrees) und dem Dank an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die gute Zusammenarbeit.

2. Arbeitskreismitglieder (laut Verteiler)

gez. Pengemann